

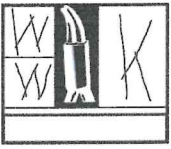


WESTWENDISCHER
KUNSTVEREIN
ZEHNTSPEICHER GARTOW

„N.N.“

MURIEL ZOE
UND
ULRICH BITTMANN

09. MAI 2026 BIS 21. JUNI 2026



WESTWENDISCHER KUNSTVEREIN GARTOW
 AUSSTELLUNG ZEHNTSPEICHER GARTOW
 MURIEL ZOE UND ULRICH BITTMANN
 TITEL N.N.
 09. MAI BIS 21. JUNI 2026

 ANTRAG

Der Westwendische Kunstverein freut sich im Sommer 2026 die malerischen Positionen von Ulrich Bittmann (*1950, lebt in Schleswig-Holstein) und Muriel Zoe (*1969, lebt in Hamburg) in einer großen Ausstellung im Zehntspeicher zu zeigen.

Die geplante Gruppenausstellung vereint zwei norddeutsche Künstler_innen, die mit rund zwanzig Jahren Altersunterschied einen spannungsvollen Dialog zwischen den Generationen eröffnen. In ihren malerischen Arbeiten bewegen sie sich zwischen Abstraktion und Figuration, erkunden Grenzen und Übergänge und machen so die Vielfalt zeitgenössischer Bildsprache erfahrbar.

Besondere Bedeutung gewinnt das Projekt durch seine Verortung im Wendland. In einem ländlichen Kontext, der zugleich im kulturellen Einzugsgebiet Hamburgs liegt, eröffnet die Ausstellung neue Zugänge zu aktueller Malerei jenseits der urbanen Zentren. Damit trägt sie zur kulturellen Teilhabe in der Region bei, fördert den Austausch zwischen Stadt und Land und stärkt die Sichtbarkeit künstlerischer Positionen aus dem norddeutschen Raum in einem erweiterten Umfeld.

Über die reine Präsentation hinaus versteht sich die Ausstellung als Begegnungsraum: Künstlerinnengespräche, moderierte Rundgänge und partizipative Vermittlungsangebote laden ein, die gezeigten Positionen gemeinsam zu reflektieren und im Dialog zu vertiefen. Dabei werden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen – von kunstinteressierten Besucherinnen der Region über lokale Bildungseinrichtungen bis hin zu Gästen aus Hamburg und dem weiteren norddeutschen Umfeld.

So verbindet das Vorhaben künstlerische Qualität mit gesellschaftlicher Relevanz: Es schafft Brücken zwischen Generationen, zwischen abstrakter und figürlicher Bildsprache sowie zwischen urbanen und ländlichen Erfahrungswelten – und leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur kulturellen Entwicklung der Region.

Der WWK setzt mit dieser Ausstellung eine außerordentlich erfolgreiche Reihe fort, in der wir z.B. Friedrich Einhoff, Justine Otto oder Max Neumann zeigten.

Muriel Zoe – Malerei im Schwebestand des Alltäglichen

Die künstlerische Arbeit der Hamburger Malerin, Druckgrafikerin und Musikerin Muriel Zoe kreist um die feinen Brüche und geheimnisvollen Dimensionen des Alltäglichen. Ausgangspunkte ihrer Bilder sind oft beiläufige Gesten und unscheinbare Situationen, die sie in Skizzen festhält oder anhand von alten Fotografien, Zeitungsausschnitten oder Screenshots sammelt. Aus diesem wachsenden Fundus von Fragmenten entsteht eine Bildwelt, in der sich scheinbar Nebensächliches verdichtet und transformiert.

Zoes Malerei ist ein Prozess des Suchens und Wiederfindens: kontrollierte Setzungen und zufällige Überlagerungen liegen dicht nebeneinander. Sie arbeitet mit stark verdünnter Acryl- und Ölfarbe, inspiriert von den flüssigen Eigenschaften der Lithografie-Tusche, die sie über Jahre in ihrer Druckgrafik eingesetzt hat. Diese Technik erzeugt Transparenz und Schichtungen, durch die sich verborgene Strukturen wie durch einen Farbdunst abzeichnen. In diesem mehrschichtigen Verfahren werden Motive verwischt, übermalt, zerstört und neu aufgebaut. Das Bild gewinnt erst im Prozess an Richtung – bis es eine eigene Sogkraft entfaltet.

Die Figuren, die in Zoes Gemälden auftauchen, wirken wie in rätselhaften Handlungen verwickelt. Sie greifen ins Leere, halten undefinierbare Dinge, deuten auf Unsichtbares oder scheinen einem unsichtbaren Gegenüber zuzuwinken. Die Gesten entspringen konkreten Beobachtungen, entfalten aber im malerischen Zusammenhang eine geheimnisvolle Ambiguität. Schweres und Leichtes treffen dabei auf der Leinwand zusammen, lösen sich von ihrem Ausgangskontext und verwandeln sich in Chiffren menschlichen Daseins. So entwickeln die Werke von Muriel Zoe eine fragile, zugleich dynamische Choreografie, die vom Individuellen ins Kollektive weist. »Jedes Bild hat eine eigene Geschichte«, sagt die Künstlerin – doch diese Geschichten bleiben offen, vielsträngig, schwebend, ohne eindeutige Auflösung. Ihre Malerei lädt dazu ein, im Alltäglichen die Tiefe, im Nebensächlichen das Rätselhafte, im Momenthaften die Dauer aufzuspüren.

Weitere Info:

instagram: @murielzoeborchert

Web: www.murielzoe.com

MURIEL ZOE

1969 in Ludwigshafen geboren, Aufgewachsen in Norddeutschland und Südindien
Studium der Illustration, Malerei und Druckgrafik an der HAW Hamburg, Abschluss mit Diplom 1996

Diverse Ausstellungen mit Malerei und Druckgrafik seit 1996

Studiengang für Populärmusik an der Musikhochschule Hamburg. Veröffentlichung von 4 Soloalben mit Jazzstandards und Eigenkompositionen zwischen 2002–2012

Lehrtätigkeit im Bereich Malerei und Druckgrafik, u.a. am Museum der Arbeit und an der HAW Hamburg

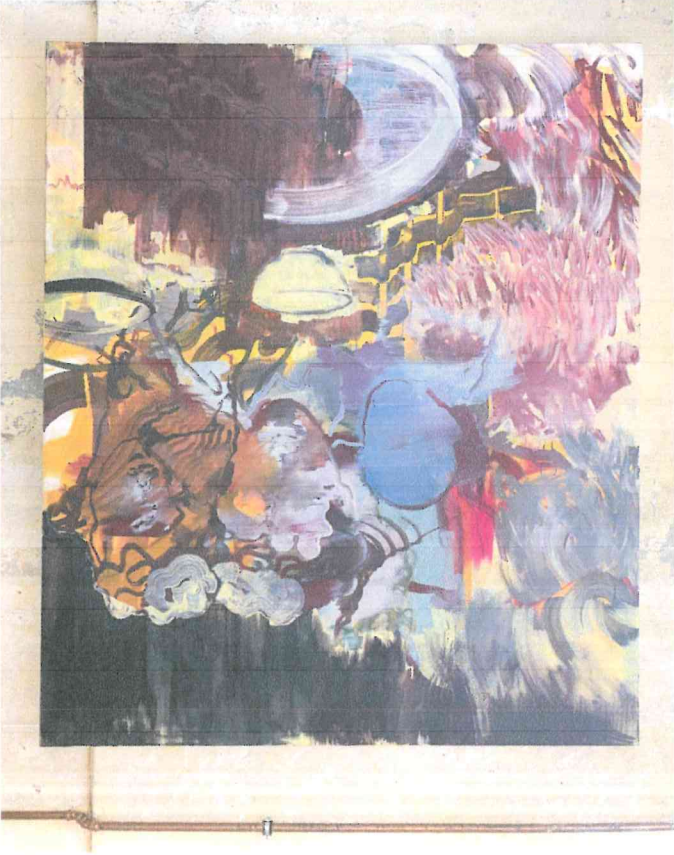
Lebt und arbeitet in Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

- 2024 »Malerei«, Gruppenausstellung mit Friederike Just, Claudia Rößger, Nina Hotopp, Galerie Holthoff
- 2023 »Snakes and Ladders«, Galerie Holthoff / Einzelausstellung
- 2022 »21st Edition«, Galerie Holthoff, Hamburg / Gruppenausstellung
- 2022 »Kubrick, Mother, Bikini, Krone«, Gruppenausstellung mit Ulrich Bittmann, Söntke Campen und Nina Hotopp, Hafencity
- 2021 »Anemochorie«, Galerie Holthoff, Hamburg / Einzelausstellung
- 2019 »Zeichnung« Taylor Wessing, Hamburg / Gruppenausstellung
- 2019 »Malerei« Taylor Wessing, Hamburg / Gruppenausstellung
- 2019 »Kammerspiel« Doppelausstellung mit Nina Hotopp, Kunstverein Elmshorn
- 2018 »Sommersalon« Holthoff Mokross Galerie, Hamburg / Einzelausstellung
- 2018 »He, She, It« Doppelausstellung mit Wolf Schiefer, Museum der Arbeit, Hamburg
- 2016 »Paper Works #004 « Holthoff Mokross Galerie, Hamburg / Gruppenausstellung
- 2014 »Paper Works #002« Holthoff Mokross Galerie, Hamburg / Gruppenausstellung
- 2014 »Arbeiten von 1999-2014« Grundbuchhalle, Hamburg / Einzelausstellung
- 2013 »Paper Works #001« Holthoff Mokross Galerie, Hamburg / Gruppenausstellung
- 2011 »Lithografie und Malerei« Galerie Apollo 9, Hamburg / Einzelausstellung
- 2010 »Schere, Stein, Papier« Museum der Arbeit, Hamburg / Einzelausstellung
- 2009 »Umlaufbahn« Galerie Apollo 9, Hamburg / Einzelausstellung
- 2003 »Paarlauf« Kunsthaus Nürnberg / BBK / Gruppenausstellung
- 2003 »Neue Arbeiten« Galerie Wassermühle, Trittau / Einzelausstellung
- 2002 »Bilder von 1997 – 2002« Heinrich Heine Haus, Lüneburg / Einzelausstellung
- 2001 »Lithografie und Malerei« Schomerus und Partner, Hamburg / Einzelausstellung
- 2001 »Neue Arbeiten« Schloss Reinbek / Einzelausstellung
- 2000 »Gleisstreckenkilometer 289,5« Atelier querhaus, Hamburg / Gruppenausstellung 2000 Foyer für junge Kunst Vereinsbank Hamburg und Schwerin / Einzelausstellung
- 2000 »Expedition 2000« Atelier querhaus, Hamburg / Einzelausstellung
- 1999 »Neuland« Galerie Kunstkontor, Hamburg / Gruppenausstellung
- 1996 »Kunsttreppe« Hamburger Abendblatt / Einzelausstellung
- 1996-2000 »Hamburger Grafikkalender«, Graphische Werkstätten Feldstraße / Gruppenausstellung
- 1995 »Pentimentstipendiaten, Landdrostei Pinneberg, Hamburg / Gruppenausstellung

MURIEL ZOE







Ulrich Bittmann – Malerei als erzählerisches Feld

Im Zentrum von Ulrich Bittmanns künstlerischer Arbeit steht das Erzählen – doch nicht im Sinne einer illustrativen Wiedergabe von Handlungen. Seine Geschichten entstehen im Malprozess selbst: Sie werden formuliert durch Farben, Linien und Figuren, durch Überlagerungen und Verdichtungen, durch Spuren, die sich in der Materialität der Leinwand einschreiben.

Die Malerei wird bei Bittmann zum offenen Spielfeld. Farbe wird aufgetragen und wieder abgetragen, Formen entstehen intuitiv und werden zugleich durch die Gesetze der Malerei geleitet. Dieses fortwährende Suchen nach Strukturen führt zu einer hybriden Bildwelt zwischen Figuration und Abstraktion. Mal tauchen Figuren auf – als Körper, fragmentiert oder in ganzer Gestalt –, mal verschmelzen sie mit organischen, abstrakteren Formen. Immer bleibt jedoch eine körperliche Essenz spürbar: ein Unterton, der spricht, manchmal humorvoll, manchmal grollend.

Der Prozess gleicht einer archäologischen Arbeit am Bild. Konstruktion und Dekonstruktion wechseln einander ab, erzeugen Spannungen, Brüche und unerwartete Harmonien. Dabei gibt das Material selbst Signale, denen der Maler folgt, bis eine Form gefunden ist, die Bestand hat. In den Schichtungen, Übermalungen und Durchdringungen schreibt sich auch die Zeit ein: Vergangenes bleibt sichtbar, ältere Setzungen wirken untergründig weiter und verleihen den Bildern eine eigene zeitliche Tiefe – Anfang und Ende sind stets mitgedacht.

Abstraktion ist bei Bittmann keine Negation der Figuration, sondern deren Weiterführung. Der Weg führt vom Abbild zur Offenlegung des Malprozesses, zur Sichtbarmachung der Freude am Malen selbst. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen szenischen Anordnungen und freien Gesten, sie verbinden Flächen und Linien in einem farbintensiven Spiel, das sich immer wieder ins Offene, Naive, Freche wagt.

So entstehen Bilder, die Geschichten erzählen, ohne sie zu illustrieren – Geschichten, die sich in Farbe und Form materialisieren und den Betrachter einladen, ihnen im Prozesshaften nachzuspüren.

Ulrich Bittmann

- 1950 geboren in Köln
 1976-2015 ärztliche Tätigkeit
 seit 1995 intensive Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen
 in Zeichnung und Malerei
 Malschule Blankenese, Bildkunstakademie Hamburg
 2001 Studienaufenthalt Sommerakademie Salzburg, Xenia Hausner
 seit 1998 Meisterklasse Dozent Jens Hasenberg
 seit 2018 Mitglied der Gemeinschaft Lübecker Künstlerinnen und Künstler Vertretung
 seit 2019 durch Galerie Holthoff, Hamburg
 seit 2021 Mitglied im BBK Mecklenburg Vorpommern
 seit 2023 Mitglied im BBK Schleswig Holstein

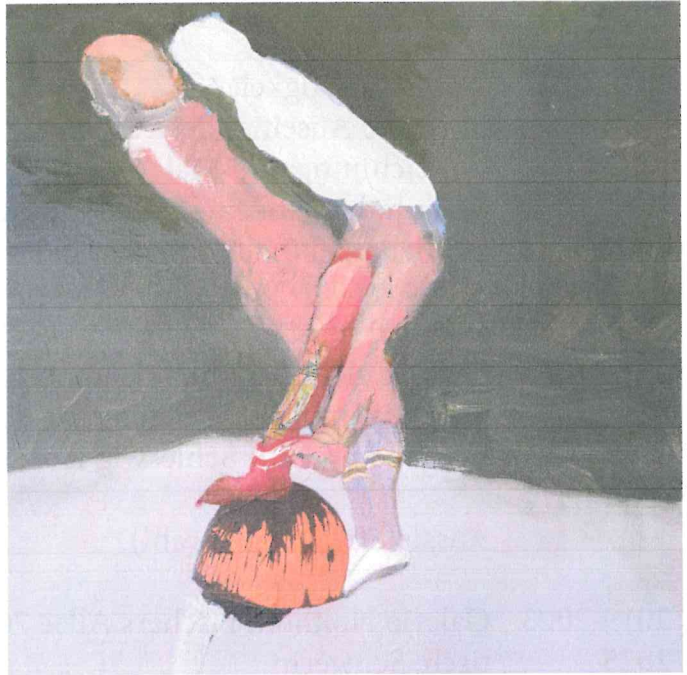
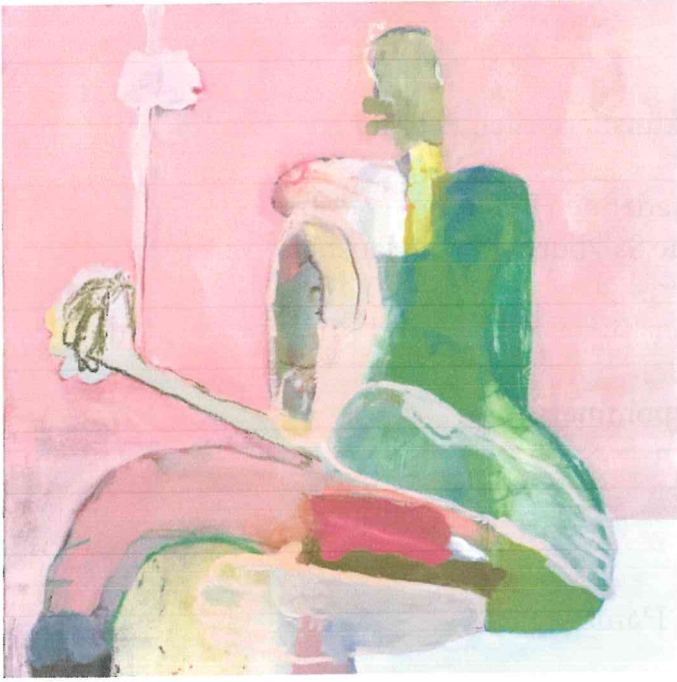
Ausstellungen (Auswahl)

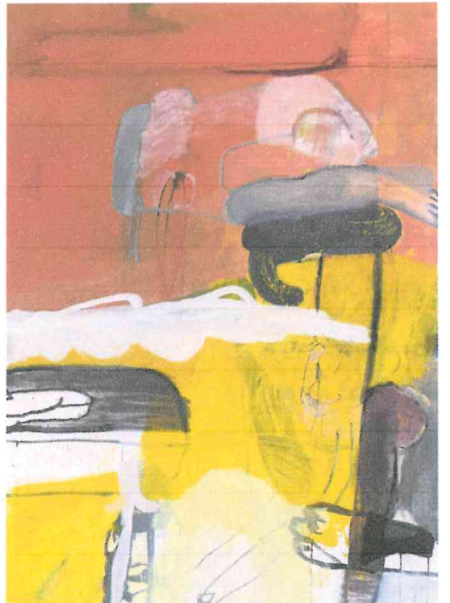
- 2019-2023 Galerie Holthoff, Fischers Allee 70, Hamburg
 2025 tisch, Schwerin

Gruppenausstellungen seit 2016 (Auszug)

- 2016 Jahresschau Lübecker Künstlerinnen und Künstler Kunsthalle St. Annen Lübeck
 2023
- 2022 Landesschau Künstlerbund Mecklenburg Vorpommern eV im BBK Kulturforum
 Schleswig-Holstein-Haus Schwerin
- 2023 DYADE | BBK MV | Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus Schwerin
 Taylor-Wessing und Galerie Holthoff
 Sandtorkai Hamburg
- 2019 (Edvard Munch und zeitgenössische Positionen)
 2022 mehrfache Teilnahme Affordable Art Fair Hamburg, zuletzt 2023
- 2023 + 2024 Die Neuen | Brunswiker Pavillon | BBK Schleswig Holstein, Kiel
 2024 Kunsthaus Garding, mit Rudi Kargus und Andrei Pop

ULRICH BITTMANN - - - - -





ULRICH BITTMANN - - - - -



KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN

WESTWENDISCHER KUNSTVEREIN GARTOW AUSSTELLUNG ZEHNTSPEICHER GARTOW MURIEL ZOE UND ULRICH BITTMANN TITEL N.N. 09. MAI BIS 21. JUNI 2026

Honorare	Euro	Gesamt
Kuratorenentgelt	1.000,00€	
-----		1.000,00€
Produktionskosten		
Material / Technik	2.500,00 €	
Auf- und Abbau / Hilfskräfte	900,00 €	
Transportkosten	200,00 €	
Fahrtkosten Künstler	350,00 €	
Unterbringung, Verpflegung Künstler	700,00 €	
Versicherung (Transport und Ausstellung)	800,00 €	
Aufsichten	720,00 €	
Betriebskosten	2.000,00 €	
Ausstellungshonorar	2.400,00 €	
-----		10.570,00 €
Kosten Rahmenprogramm		
Honorar, Fahrtkosten, Verpflegung Übernachtung Redner*in	500,00 €	
-----		500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit		
Druckvorlage Plakate, Einladung, Großbanner	250,00 €	
Druck Plakate, Einladung, Banner	450,00 €	
Portokosten	100,00 €	
Büromaterial	100,00 €	
-----		900,00 €
Ausgaben gesamt	12.970,00 €	
Einnahmen		
Samtgemeinde Gartow	100,00 €	
Landkreis Lüchow-Dannenberg	100,00 €	
Niedersächsische Sparkassenstiftung/ Sparkasse Uelzen	9.000,00 €	
Lüchow- Dannenberg		
Lüneburgischer Landschaftsverband	2.400,00 €	
-----		11.600,00 €
Eigenmittel		
Spenden	670,00 €	
Mitgliedsbeiträge	700,00 €	
-----		1.370,00 €
Einnahmen gesamt	12.970,00 €	

